

Allgemeine Zeitung

WALLERTHEIM

Kommunalaufsicht gibt Bunten recht

09.08.2010 - WALLERTHEIM

Von Anita Pleic

NACHTRAGSHAUSHALT Beschwerde gegen Wallertheimer Bürgermeister erfolgreich

Der Haushalt der Gemeinde bleibt im Fokus von Diskussionen. Aber nicht etwa auf Grund der Zahlen, sondern auf Grund der Vorfälle in der Gemeinderatssitzung vom 19. April diesen Jahres.

Die Fraktion der Bunten Liste Wallertheim hatte den Antrag gestellt, einen Nachtragshaushalt aufzustellen. Vor der Behandlung des Antrags hatten sowohl der Bürgermeister als auch seine Beigeordneten den Ratstisch verlassen. Die SPD-Fraktion schloss sich dem an, womit der Rat nicht mehr beschlussfähig war.

Auch in den folgenden Sitzungen wurde der Antrag nicht auf die Tagesordnung genommen. Weiterer Dorn im Auge der Bunten Liste: In der April-Sitzung wurde die übliche Reihenfolge der Ratssitzung auf den Kopf gestellt. Statt, wie üblich, mit dem öffentlichen Teil zu beginnen, starteten die Wallertheimer mit dem nichtöffentlichen Teil. Soweit die Vorgänge in der Sitzung aus Sicht der Bunten Liste.

Eisold: Deutliche Klatsche für den Bürgermeister

Im Nachgang der April-Sitzung legte die Bunte Liste schließlich Beschwerde bei der Kommunalaufsicht ein. „Jetzt hat uns die Kommunalaufsicht in allen Punkten Recht gegeben“, fasst Günter Eisold für seine Fraktion zusammen. Das sei eine deutliche Klatsche für den Ortsbürgermeister Robert Majchrzyk.

„Zum wiederholten Mal muss die Kommunalaufsicht für die Einhaltung selbstverständlicher demokratischer Regeln in Wallertheim sorgen“, sagt Eisold weiter und gibt zu bedenken, dass aus seiner Sicht noch immer keine Klarheit über die Finanzsituation der Gemeinde herrsche. „Vor dem Hintergrund unvorhergesehener Mehrausgaben, wie dem Bauschaden am Dach der Mehrzweckhalle, den Maßnahmen gegen Hochwasser, und geplanten Prestigeobjekten, wie der Luxussanierung der Aussegnungshalle, ist dies ein unhaltbarer Zustand“, ärgert sich Eisold.

Vorsitzender hätte sich nicht entfernen dürfen

In den Beschwerdepunkten gibt ihm die Kommunalaufsicht Recht. So habe sich Majchrzyk nicht vom Ratstisch entfernen dürfen, weil er als Ortsbürgermeister die Funktion des Vorsitzenden der Sitzung inne habe und die nicht ohne Weiteres und zudem nur mit Bestimmung eines anderen Vorsitzenden verlassen könne.

Weil der Antrag der Bunten Liste nicht abgearbeitet worden sei, hätte ihn der Bürgermeister laut Kommunalaufsicht in einer der nächsten Sitzungen auf die Tagesordnung nehmen müssen, was sowohl im Mai, als auch im Juni nicht passiert sei. Aufgrund der Einwände der Bunten Liste habe dann der Ältestenrat, der vor der Sitzung am 21. Juni tagte, entschieden, einen neuen Tagesordnungspunkt, der dem ursprünglichen Antrag entsprach, aber auch gleichzeitig berücksichtigen sollte, dass seitens der Bunten Liste nicht mehr das unverzügliche Vorlegen eines Nachtragshaushaltsplanes verlangt würde, aufzunehmen.

Majchrzyk: Schreiben liegt mir noch nicht vor

Die Bunte Liste habe daraufhin am 19. Juni erklärt, dass sie bei ihrem ursprünglichen Antrag bleiben wolle. Hier stimmt die Kommunalaufsicht zu, dass der Ältestenrat Änderungen zunächst mit der Fraktion hätte besprechen müssen. Desweiteren erklärt die Kommunalaufsicht mit Blick auf die Umkehr der Reihenfolge von öffentlichen und nichtöffentlichen Angelegenheiten in der Ratssitzung, dass in Zukunft „unter allen Umständen“ wieder der üblichen Reihenfolge zu folgen sei.

Ortsbürgermeister Majchrzyk lag das Schreiben der Kommunalaufsicht am Sonntag noch nicht vor. Er möchte sich zu der Sache äußern, wenn er das Schreiben bekommen hat.